Bauschutt vom AKW Neckarwestheim nach Schwieberdingen
Es ist bekannt, dass Atomkraftwerke stillgelegt und zurückgebaut werden. Zudem braucht es einen Platz für das Abbruchmaterial. Für Neckarwestheim laufen die Planungen und Diskussionen um den Rückbau schon seit einiger Zeit. Erst jetzt werden **die beteiligten Deponien benannt**, welche Anteile des Abbruchmaterials ab 2017 annehmen sollen. Die Deponien **"Burghof" in Horrheim** und **"Am Froschgraben" in Schwieberdingen**, beides Deponien für mineralische Abfälle, **sollen Bauschutt** aus dem **AKW Block 1** aus **Neckarwestheim einlagern**.
Es geht für die beiden Deponien um **3500 Tonnen an Bauschutt**, welcher eine **geringe eigene Strahlung** aufweist. Da die Strahlung vorhanden ist, muss dieser Abfall auf Deponien abgelagert werden. Trotzdem sei der Bauschutt unbedenklich, da zulässige **Grenzwerte deutlich unterschritten** seien. So wird zumindest Herr Tschackert von der AVL zitiert. Andere Stimmen sehen die Grenzwerte kritisch und **sprechen** sogar von einer **Gefahr**. **Kritikpunkt** ist die sogenannte **Freimessung**, die als Methode für die Bestimmung der geringen Eigenstrahlung des Abbruchmaterials angewendet werden soll. **Bei freigemessenem Abfall** würde nach dem deutschen Atomrecht **keine weitere Überwachung** des Materials notwendig sein. Wie das genau einzuschätzen ist, was es bedeutet und welche Auswirkungen hier zu erwarten sind, kann heute in diesem Bericht nicht abschließend geklärt werden.

Kommunikation und Information dringend erforderlich
Es ist äußerst schade, dass man ein solches für Schwieberdingen relevante Thema aus der Zeitung bzw. per Pressemitteilung erfährt. Einen Link zu einem Bericht der Bietigheimer Zeitung finden Sie auf der ABG Internetseite www.abg-schwieberdingen.de.
Die **AVL,** als Betreiber der Deponie, und die **Gemeindeverwaltung von Schwieberdingen** müssten über den Sachverhalt schon **seit längerer Zeit in Kenntnis gesetzt gewesen sein**. Eine öffentliche Bekanntgabe oder Infoveranstaltung wäre wünschenswert gewesen. Statt dessen laufen Aktionen mit Bürgerbeteiligung, um Vorschläge für eine spätere Nachnutzung der Deponie "Am Froschgraben" zu erarbeiten. Die mögliche Einlagerung von (wenn auch gering) strahlungsbelastetem Bauschutt wird in diesem Zusammenhang nicht thematisiert. Vielleicht wären daraufhin andere Vorschläge bei den Befragungen genannt worden. **Wenn das Material** tatsächlich **unbedenklich ist**, dann kann man auch **offen darüber sprechen**, um erst gar keine Ängste und Bedenken aufkommen zu lassen. Dann stellt es auch kein Problem dar, auf der Deponie später einen Spielplatz oder eine Aussichtsplattform einzurichten. **Es braucht nun eine öffentliche Diskussion und umfangreiche Informationen, um die Bürgerschaft umfassend aufzuklären.** Das ist schon deshalb notwendig, da die Themen Atomkraft und Strahlung hoch emotional im Bewusstsein der Gesellschaft verankert sind.

Eingebettet in Natur: Atomkraftwerk in Neckarwestheim

Finanzielle Aspekte und Alternativen
Bei der Sache werden auch finanzielle Aspekte eine Rolle spielen. Auf der Deponie liegen bereits **asbesthaltige Abfälle**. Nach Aussage

der AVL hat man an diesen Abfällen, zumindest in den Anfangsjahren der Anlieferung, richtig **gut verdient**. Ähnlich könnte es auch bei den Abfällen aus Neckarwestheim laufen. Ist das aber zielführend? Wäre es nicht besser, **den Bauschutt in Neckarwestheim zu belassen**? Der Standort war schon für ein AKW geeignet und könnte dies auch für den minimal strahlenden Bauschutt sein. So würde es **nicht schon wieder Schwieberdingen treffen**. Asbest, AKW-Bauschutt, regionaler Gewerbeschwerpunkt mit Feinstaub und Lärm wären zu viel des Guten. Nach Aussagen der Behörden sei alles unbedenklich und unkritisch. Irgendwie ist es aber auch **nicht wirklich werbend und attraktiv** für eine Gemeinde. Man kann nur gespannt sein, und das ist nicht als positive Erwartung zu verstehen, wie man nun mit dem Thema AKW Bauschutt in Schwieberdingen umgehen wird.

Ergebnisse der Bürgerumfrage zur Entwicklungsoffensive
Zunächst unser **Dank an alle Teilnehmer** der Bürgerbefragung zur Entwicklungsoffensive Schwieberdingen. 500 ausgefüllte Fragebögen hatte sich die Gemeindeverwaltung und ihr Partner, die imakomm Akademie, gewünscht und am Ende wurden es deutlich mehr.
Vielleicht haben Sie sich schon die Ergebnisse der Bürgerumfrage angeschaut. Ist Ihnen dabei auch aufgefallen, dass **es zu einigen Fragen** des damaligen Fragebogens **keine Auswertung gibt**? So fehlt beispielsweise eine Zusammenstellung der Rückmeldungen der Einstiegsfrage des Umfragebogens: "Woran denken Sie spontan, wenn Sie Schwieberdingen hören?". Oder es gibt keine Auswertung der Schlussfrage, durch was Schwieberdingen für Gäste noch attraktiver werden könnte. Ebenso sind in dem veröffentlichten Foliensatz die Antworten zu Ideen für die Nachnutzung der Deponie "Am Froschgraben" nicht enthalten.

Die ABG hat sich mit der imakomm Akademie in Verbindung gesetzt, um nach den Ursachen dieser Lücken zu fragen. Die **kurze Zeit für die Auswertung** und die **hohe Anzahl an Rückläufer** seien die Gründe dafür. Man wollte noch vor der Sommerpause eine erste Präsentation liefern. (Hätte man diese Veröffentlichung dann nicht als "vorläufig" kennzeichnen sollen?). **Es wird** noch eine **ausführliche Darstellung der Ergebnisse** zu allen Fragen der Bürgerumfrage **geben**. So die telefonische Aussage von Frau Schweyer von der imakomm Akademie. Zudem werden die Ergebnisse öffentlich in einer Gemeinderatssitzung vorgestellt. Das ist aus Sicht der ABG auch notwendig, um aus der repräsentativen Umfrage die richtigen Schlüsse für Schwieberdingen ziehen zu können. Man wird nicht alle Rückmeldungen im einzelnen besprechen können. Zur Festlegung und Nachverfolgung von Schwerpunktthemen ist jedoch die Kenntnis aller Rückmeldungen notwendig. Warten wir also die umfassende Darstellung der Umfrageergebnisse ab...

Was ist eigentlich aus dem Naturdenkmal Markt geworden?
Die im März 2015 zurückgeschnittenen Bäume sind ausgetrieben und haben die lange Trockenphase dieses Sommers überstanden. Ansehnlich sind sie immer noch nicht, aber sie haben überlebt. Eine kleine Bildergalerie finden Sie auf der ABG-Internetseite.

Baumgruppe "Markt" am 14.08.2015

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
Diskussionsforum: **www.abg-schwieberdingen-forum.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)